

BESCHLUSSVORLAGE V0318/13 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Amt für Brand- und Katastrophenschutz
	Kostenstelle (UA)	1300
	Amtsleiter/in	Herr Ulrich Braun
	Telefon	3 05-39 00
	Telefax	3 05-39 99
E-Mail	brand+katschutz@ingolstadt.de	
Datum	06.06.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz	26.06.2013	Kenntnisnahme	
Stadtrat	25.07.2013	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen; Fahrzeugkonzept der Freiwilligen Feuerwehren Ingolstadt (Referent: Herr Chase)

Antrag:

Das Fahrzeugkonzept der Freiwilligen Feuerwehren in Ingolstadt wird zur Kenntnis genommen.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Berufs- und die Freiwilligen Feuerwehren in Ingolstadt verfügen nach dem derzeitigen Stand über insgesamt 60 Einsatzfahrzeuge. Diese Fahrzeuge weisen ein Durchschnittsalter von 18 Jahren auf, die Baujahre erstrecken sich von 1975 bis 2013. Im Jahr 2012 waren damit insgesamt 2.836 Einsätze (inkl. Rettungsdienst) zu bewältigen, wovon 263 Alarmierungen auf die Freiwilligen Feuerwehren (FF) entfielen.

Die Einsatzfahrzeuge verteilen sich gemäß Anlage 1 zu dieser Sitzungsvorlage auf die jeweiligen Standorte bzw. Feuerwehren.

1. Abgeschlossene und bis zum Jahr 2016 geplante Beschaffungsmaßnahmen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz mit den derzeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln:

Zur Beschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen stehen gemäß einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Finanzreferat derzeit bis zum Jahr 2016 jährlich 460.000 € zur Verfügung, im Jahr 2012 waren es mehr als 1,1 Mio. €. Davon wurden bzw. werden beispielsweise in den Jahren 2011 bis 2013

- ein Gerätewagen für die FF Ingolstadt-Gerolfing
- sowie die beiden Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF) für die FF Ingolstadt Stadtmitte

beschafft. Die weiteren Einzelheiten hierzu ergeben sich aus der als Anlage 2 zu dieser Sitzungsvorlage beigefügten tabellarischen Beschaffungsplanung des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz bis zum Jahr 2016.

In den Jahren 2013 bis 2016 ist danach die weitere Anschaffung

- eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die FF Unsernherrn,
- eines Gerätewagens sowie eines HLF 10 für die FF Zuchering,
- eines MTW für die FF Etting,
- eines Gerätewagens für die FF Ober- und Unterhaunstadt,
- eines Löschgruppenfahrzeugs (LF) 10 für die FF Hagau
- und eines HLF 10 für die FF Irgertsheim

geplant.

Auf Grund entsprechender Anträge der jeweiligen FF wird derzeit ergänzend geprüft, ob der weitere Einsatz eines gebrauchten LF 16/12 der Berufsfeuerwehr bei der FF Gerolfing sowie eines gebrauchten Trockentanklöschfahrzeugs (TroTLF) 16 bei der FF Ober- und Unterhaunstadt technisch und wirtschaftlich noch möglich ist.

2. Fahrzeugkonzept des Stadtbrandrates

Von Herrn Stadtbrandrat Michael Springl wurde im Herbst 2012 ein Löschfahrzeug-Konzept für die FF in Ingolstadt erstellt welches in der Anlage 3 zu dieser Sitzungsvorlage beigefügt ist.

Dieses Konzept geht von einem Beschaffungsbedarf von insgesamt zwölf LF 10, einem HLF 10 sowie zwei Tragkraftspritzenfahrzeugen mit Wasser (TSF-W) aus. Der finanzielle Aufwand hierfür wird mit rund 3,9 Mio. Euro angegeben, unter Abzug der zu erwartenden Zuschüsse verblieben danach Kosten von rund 2,7 Mio. Euro.

Das Konzept wurde zwischenzeitlich der Regierung von Oberbayern zur Überprüfung, insbesondere auch im Hinblick auf mögliche Zuschüsse durch den Freistaat Bayern, vorgelegt und wird derzeit gemeinsam mit allen Beteiligten diskutiert.